

ANA BLANDIANA
Schriftstellerin, Dichterin, Bürgerrechtlerin

Ana Blandiana ist am 25. März 1942 in Timisoara, Rumänien, geboren. In verschiedenen Publikationen deckte sie die Missstände unter Ceaușescu im sozialistischen Rumänien auf. Sie ist Gründungsmitglied der Bürgerlichen Allianz und leitet die Gedenkstätte Sighet, ein Institut zur Aufarbeitung der kommunistischen Vergangenheit Rumäniens.

In Oradea besuchte Otilia Coman die Grundschule (1949–1952) und das Gymnasium (1952–1959). Als Kind eines Pfarrers wurde ihr das Studium an der Universität vorerst verweigert. 1959 debütierte sie in der Klausenburger Zeitschrift Tribuna, wobei sie erstmals mit dem Pseudonym Ana Blandiana unterzeichnete. In dem Gedicht übte sie zwischen den Zeilen mitten im Terror der stalinistischen Ära Regimekritik und wurde mit einem vierjährigen Schreibverbot belegt.

1964 erschien ihr erstes Buch *Persoana întâia plural*, 1966 *Călcâiul vulnerabil*. Nach der Veröffentlichung des Gedichtes *Motanul Arpagic*, eine verschleierte Kritik an Diktator Ceaușescu, erhielt sie Publikationsverbot. Im Dezember 1989 war sie Mitglied im Rat der Front zur Nationalen Rettung, trat aber schon im Januar 1990 wieder aus, weil sie sich von den Neokommunisten manipuliert fühlte.

Zusammen mit ihrem Mann Romulus Rusan gründete sie die Gedenkstätte zur Aufarbeitung der kommunistischen Vergangenheit Sighet, eine Forschungs-, Ausstellungs-, Museums- und Tagungsstätte in der nordrumänischen Stadt Sighetu Marmăției mit der Zielvorgabe, die Verbrechen des Kommunismus im Land aufzudecken, sie wissenschaftlich zu erfassen und die Ergebnisse öffentlich zugänglich zu machen.

VORSCHAU

Samstag, 3. November, 20 Uhr,
Internationales Theater Frankfurt,
Das Theaterstück „Taxi Blues“ von Ana Maria Bamberger bringt auf die Bühne die Geschichte vom König Lear in einem originellen Kontext: Ein großer rumänischer Schauspieler lebt im Exil in Deutschland und versucht, am Steuer eines Taxis zu überleben. Blues bedeutet für ihn zu pendeln zwischen: den König Lear in Rumänien ZU SPIELEN und in Deutschland König Lear ZU SEIN.

Das unerwartete Auftauchen einer Person in der Taxi-Station in Hamburg gibt der Geschichte eine humorvolle Wendung. Die Art und Weise, wie die zwei Personen aufeinander zugehen, wird sicherlich vom Publikum sehr genossen.



Die Schauspieler Marius Bodochi und Dan Tudor

Samstag, 18. November, 20 Uhr, Klavierabend mit dem rumänischen Pianisten Sorin Petrescu.

LITERARISCH-MUSIKALISCHER ABEND

Al. I. Cuza – Gesellschaft für Literatur, Musik und Kunst, Heidelberg, lädt ein zu einer Lesung und Diskussion mit

ANA BLANDIANA



Ana Blandiana

Freitag, 26. Oktober, 19 Uhr,
in der Stadtbücherei Heidelberg,
Hilde-Domin-Saal

Einführung in Leben und Werk
KATHARINA KILZER
Für die musikalische Umrahmung sorgt
die Cellistin
IOANA MEIER-OSTAFI

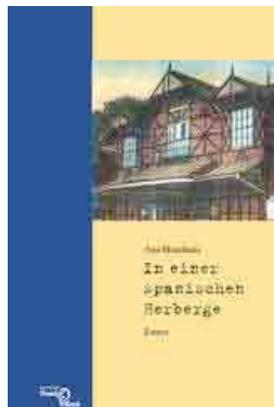
Eintritt frei

DAS BUCH „IN EINER SPANISCHEN HERBERGE“

KATHARINA KILZER, Mitarbeiterin der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, hat eine Sammlung von Essays der Schriftstellerin Ana Blandiana über das Leben im Kommunismus und Postkommunismus zusammengestellt. Der Band ist unter dem Titel „In einer spanischen Herberge“ vor kurzem erschienen.

Wie in einer spanischen Herberge geht es nach einer rumänischen Redewendung zu, wenn jeder, der dort absteigt, als Abendmahl „das verzehrt, was er sich selbst mitgebracht hat“.

Die Essays sind ein Beweis für die in sprachlicher Virtuosität verfassten Prosaminaturen der vorwiegend als Lyrikerin bekannten Ana Blandiana und ihren Einsatz für Freiheit und die Aufklärung geschichtlichen Unrechts. Übersetzt wurden sie von Katharina Kilzer und Maria Herlo.



Ana Blandiana: „In einer spanischen Herberge“. Herausgegeben von Katharina Kilzer. Mit Beiträgen von Helmut Müller-Enbergs und Maria Herlo, Edition Noack & Block, Berlin 2012, 128 S., br., 14,80 Euro

Katharina Kilzer wird auch die Schriftstellerin bei der Lesung einführen und auch einiges über die Entstehung dieses Buches erzählen.

IOANA MEIER-OSTAFI

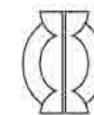
Für die musikalische Umrahmung der literarischen Veranstaltung zeichnet Ioana Meier-Ostafi verantwortlich. Sie wird Cellowerke von Bach, Paganini, Corelli und eigene Improvisationen zu Gehör bringen.

Die rumänische Cellistin IOANA MEIER-OSTAFI wurde bereits im Grundschulalter vom Dirigenten und Schostakowitsch-Schüler Ludovic Băcs als besonderes Talent entdeckt.

Sie besuchte das Musiklyzeum Bukarest und debütierte mit dem Cellokonzert von Eduard Lalo mit eben diesem Orchester im Rahmen des Festivals *Junge Solisten*. Es folgte das Studium am Bukarester Konservatorium, der heutigen Musikuniversität, in der Klasse von Serafim Antropov.

Ihr Auftritt beim Wettbewerb *Jeunesse musicale* in Genf machte Pierre Fournier auf sie aufmerksam, bei dem sie dann Privatunterricht erhielt. 1982-1990 war sie Mitglied des Philharmonischen Orchesters Bukarest. Sie entwickelte eine internationale solistische und kammermusikalische Tätigkeit, die alsbald aus politischen Gründen eine plötzliche Einschränkung durch das kommunistische Regime erfuhr.

Mit dem Regimewechsel 1990 öffneten sich die Landesgrenzen für sie und sie konzertierte als Solistin in vielen europäischen Ländern und in Japan. Durch die Heirat mit dem Archäologen Prof. Dr. Walter Meier-Arendt verlegte sie 2004 ihren Lebensmittelpunkt nach Frankfurt am Main.



ALEXANDRU IOAN CUZA

Gesellschaft für Literatur,
Musik und Kunst e. V. Heidelberg

ÜBER UNSEREN VEREIN

Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit dem Hauptziel, kulturelle Beziehungen zu fördern, besonders der deutsch-rumänischen. Wir gehen von der Überzeugung aus, dass die Kultur dauernde Brücken zwischen den Menschen und Völkern baut und verstehen unsere Tätigkeit als Beitrag zu einem friedlichen Zusammenleben in Europa.

Der Fürst Alexandru Ioan Cuza, dessen Name der Verein trägt, hat die rumänischen Fürstentümer Walachei und Moldawien 1859 vereinigt und damit Rumänien als Staat gegründet. Er ist in Heidelberg im Exil gestorben, im Europäischen Hof. Sein Name gilt für uns als Symbol der Vereinigung.

Gegründet 1991 haben wir im Laufe der Jahre zahlreiche kulturelle Veranstaltungen organisiert, hauptsächlich mit Musikern, Dichtern und Schriftstellern, Künstlern und Sängern aus Rumänien, mit dem Zweck, die rumänischen Kulturgüter in Deutschland bekannt zu machen.

Da wir keine finanzielle Untertützung bekommen, sind wir auf Spenden angewiesen. Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden. Infos unter www.cuza.de